

# Unterrichtung

über die öffentliche Sitzung des Ortsgemeinderates  
der Ortsgemeinde Heidenburg  
am Donnerstag, dem 27. November 2014 um 20:00 Uhr  
im Gasthaus „Zur Linde“ in Heidenburg

Anwesende:

---

Gemäß § 34 GemO hatte der Ortsbürgermeister Timm als Vorsitzender die Mitglieder des Ortsgemeinderates durch schriftliche Einladung zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen.

## Als Vorsitzende

Ortsbürgermeister Hans-Joachim Timm

## Die Ratsmitglieder

1. Schemer, Dietmar
2. Schu, Heike
3. Jäger, Andrea
4. Scheit, Erich
5. Paulus, Jürgen
6. Göppert, Anton (ab TOP 2)
7. Mattes, Dieter
8. Treinen, Werner
9. Eiserloh, Kai
10. Hoffmann, Otmar
11. Thome, Karl-Josef
12. Haas, Hermann

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden.

Er stellte fest, dass die Mitglieder des Ortsgemeinderates nach ordnungsgemäßer Einladung in beschlussfähiger Zahl erschienen waren.

Gegen Form und Frist der Einladung wurden keine Bedenken erhoben.

## Es fehlte entschuldigt:

## Ferner anwesend

Stein, Uwe (2. Beigeordneter)  
Becker, Alexander (1. Beigeordneter)  
VG-Bürgermeister Hüllenkremer  
VG.-Inspektor Schärf als Schriftführer

## Tagesordnung:

---

## Öffentlich

1. Einwohnerfragestunde
2. Anhörung Einwohnerantrag der BI „Pro Natur“
3. Vergabe Anlage der Rasengrabfläche auf dem Friedhof
4. Vergabe Baumkataster und Baumschnitt
5. Antrag FWG „Pro Schweich“ - Breitbandverkabelung
6. Resolution Biotonne
7. Status Kommunalreform

8. Annahme der Spenden an die Ortsgemeinde
9. Vorbereitung Haushaltsplanung 2015
10. Informationen und Verschiedenes

## **Öffentlich**

### **Zu 1.: Einwohnerfragestunde**

Ein Einwohner erkundigte sich nach dem Sachstand der Rissesanierungen in den Ortsstraßen. Der Vorsitzende erklärte, dass die restlichen Risse in der nächsten Zeit wie vorgesehen ebenfalls saniert werden sollen.

### **Zu 2.: Anhörung Einwohnerantrag der BI „Pro Natur“**

Einleitend erklärte der Vorsitzende, dass in der Sitzung des Ortsgemeinderates am 16.10.2014 einstimmig beschlossen wurde, der BI „Pro Natur“ in der heutigen Sitzung die Möglichkeit einer Anhörung zu geben. Dazu übergab er das Wort an Herrn Dr. Trampert von der BI „Pro Natur“, welcher anschließend den Einwohnerantrag und dessen Hintergründe erläuterte.

Einleitend erklärte Herr Dr. Trampert, dass durch die BI „Pro Natur“ ein Einwohnerantrag gemäß § 17 GemO gestellt wurde, wozu ca. 190 Bürger in Heidenburg befragt wurden die das 16. Lebensjahr vollendet haben. Davon haben 173 Personen den Antrag unterzeichnet, was ungefähr 91 % entspricht. Die Forderungen im Antrag zielen darauf ab, dass der Ortsgemeinderat beschließt für WEA mit Nabenhöhe bis zu 100m einen Mindestabstand von 1.000 m zu bewohnten Ortslagen und geplantem Bauerwartungsland sowie für WEA mit Nabenhöhen über 100 m einen relativen Mindestabstand zu bewohnten Ortslagen und geplantem Bauerwartungsland, der das Zehnfache der Nabenhöhe beträgt, festzulegen. Weiter sollen vorerst keine weiteren Verträge mit der ABO Wind AG oder anderen Betreibern von Windenergieanlagen bzw. Projektierern abgeschlossen werden.

Als Begründung dazu verlas Herr Dr. Trampert folgenden Text:

„Bei den Windenergieanlagen (WEA) hat sich in den vergangenen Jahren eine rasante technische Entwicklung vollzogen, die nicht zuletzt die Nabenhöhe und die Größe der Rotoren betrifft. Insofern ist es dringend erforderlich, im Gegenzug auch die Abstände zu den Wohngebieten deutlich zu erweitern.

Die auf Heidenburger Gemarkung von der ABO Wind AG geplanten, von dieser als Nr. 1, 8 und 9 bezeichneten Anlagen weisen eine Gesamthöhe (Nabenhöhe plus Rotordurchmesser) von ungefähr 200 m auf. Bei den WEA 8 und 9 kommt hinzu, dass sie auf besonders exponierten Standorten errichtet werden sollen, die höher liegen als der Ort Heidenburg. Dadurch wirken die Anlagen noch mächtiger und erdrückender.

Überdies bestehen ernstzunehmende Hinweise aus der Wissenschaft auf Gesundheitsrisiken beim Menschen. Es geht hierbei um Rotorgeräusche, Schattenwurf sowie nicht hörbare Schallwellen, die zu verschiedenen gesundheitlichen Störungen bis hin zu Vibrationen an Körperorganen, vor allem am Gehirn, führen können. Diesen Risiken wollen wir uns nicht aussetzen!

Bei den geplanten WEA handelt es sich um einen schwerwiegenden Eingriff in unseren ländlichen Lebensraum mit erheblichen Belastungen für Mensch, Tier, Natur und Landschaft. Die Folge hiervon sind drastische Einschränkungen der Lebensqualität sowie der Attraktivität unseres Wohnortes mit Wertverlusten bei vielen Eigenheimen.“

Herr Dr. Trampert plädierte nach seinen Ausführungen für die Berücksichtigung des Bürgerwillens und verwies auf die geleisteten Unterschriften. Weiter führte er aus dass vor allem die geplanten Standorte der WEA 8 und 9 aufgrund des Westwindes und den damit verbunde-

nen höheren Lärmwerten als problematisch zu betrachten sind, diese Lärmbelastung würde die Lebensqualität enorm einschränken. Er schlug vor, den Standort der WEA 8 zu verschieben oder aufgrund der Lebensqualität komplett auf die Errichtung dieser Anlage zu verzichten. Herr Dr. Trampert bedankte sich beim Ortsgemeinderat für die bisherige Zusammenarbeit und plädierte für einen guten Umgang miteinander.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Herrn Dr. Trampert für die Ausführungen und erklärte weiter, dass der VG-Rat in seiner letzten Sitzung einen Mindestabstand von 800 m zu bewohnten Ortslagen beschlossen hat, abweichend davon kann der Ortsgemeinderat aber auch etwas anderes beschließen.

VG-Bürgermeister Hüllenkremer erläuterte, dass die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes in ein weiteres Beteiligungsverfahren geht, wobei im Rahmen dieser Öffentlichkeitsbeteiligung weitere Einwendungen abgegeben werden können. Abweichende Entscheidungen von Ortsgemeinderäten zu denen des Verbandsgemeinderates werden bei der weiteren Planung berücksichtigt.

Ratsmitglied Scheit verwies auf die hohen Einnahmen die aus der Errichtung der WEA an die Ortsgemeinde fließen, diese Einnahmequellen sollten ausgeschöpft werden da sie dem Bürger zugutekommen. Weiter führte er aus, dass der Ortsgemeinderat sich der Thematik schon angenommen hat und gemeinsam mit der Fa. ABO Wind den Standort sowie den Abstand des WEA 8 anpassen will, dies wird durch die Fa. ABO Wind derzeit geprüft.

Herr Dr. Trampert erwiderte dass die Gesundheit verbunden mit der Lebensqualität Priorität bei der Entscheidung haben sollte.

Ratsmitglied Jäger wies darauf hin, dass Private Investoren Anlagen errichten können, wenn die Ortsgemeinde auf die Errichtung verzichten würde.

Ratsmitglied Paulus erläuterte, dass aufgrund der hohen Verschuldung der Ortsgemeinde die Infrastruktur darunter zu leiden hat. Mit den Einnahmen aus der Windenergie kann dem entgegengewirkt werden.

VG-Bürgermeister Hüllenkremer ging auf die angesprochene Lärmbelästigung ein und erklärte, dass die Abstände sich aus verschiedenen Gesetzen und Richtlinien ergeben. Ein zumutbarer Lärm muss dabei immer geduldet werden.

Ratsmitglied Jäger verwies auf die Sitzung des VG-Rates, in welcher die verschiedenen Entwürfe mit den Prüfkulissen und Abständen ausgiebig erläutert wurden.

Der 2. Beigeordnete Uwe Stein machte nochmals deutlich dass wenn die Ortsgemeinde Heidenburg kein Windrad errichte, dieses von Privaten errichtet werden könne. Dadurch hätte die Ortsgemeinde nur alle Nachteile aber keinerlei Einnahmen aus der Windenergie.

Der 1. Beigeordnete Becker erklärte dass man mit dem Ortsgemeinderat keine Verhinderungspolitik betreiben solle, die Windkraft sei von der Landesregierung gewollt.

Nach einer ausführlichen Diskussion wurde vorgeschlagen über den Einwohnerantrag in der nächsten Sitzung des Ortsgemeinderates zu beraten und entscheiden.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

### **Zu 3.: Vergabe Anlage der Rasengrabfläche auf dem Friedhof**

Der Vorsitzende erklärte hierzu, dass fünf Firmen angefragt wurden, jedoch nur zwei Firmen ein Angebot abgegeben haben.

Ratsmitglied Schemer von der CDU-Fraktion erläuterte, dass die Angebote nicht vergleichbar seien. Er schlug vor den Bau- und Dorferneuerungsausschuss zu beauftragen entsprechende vergleichbare Angebote einzuholen und auszuwerten, nachdem ein entsprechendes Leistungsverzeichnis durch den Ausschuss erstellt wurde. Ein solcher Beschluss solle in diesem Jahr noch erfolgen.

Nach kurzer Diskussion einigte man sich darauf, dass der Bau- und Dorferneuerungsausschuss die Vorgaben für die Angebotserstellung festlegt um anschließend vergleichbare Angebote einholen zu können.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

#### **Zu 4.: Vergabe Baumkataster und Baumschnitt**

Der Vorsitzende erklärte einleitend, dass durch ihn und den Beigeordneten Becker die gemeindeeigenen Bäume in der Ortslage erfasst wurden, nun soll jedoch ein vernünftiges Kataster erstellt werden und nun mehr verschiedene Angebote für die Vergabe des Baumkatasters sowie den Baumschnitt eingeholt wurden.

Ratsmitglied Schemer bemängelte, dass hier ebenfalls keine vergleichbaren Angebote eingeholt wurden und dass es fahrlässig sei, bisher noch keine Überprüfung der Bäume durchgeführt zu haben.

Ratsmitglied Mattes stellte den anwesenden Ratsmitgliedern einen Entwurf einer Ausschreibung vor, mit welchem die Angebote eingeholt werden können.

Ratsmitglied Jäger kritisiert dass nun wiederholt über die Vergabe diskutiert werden muss und kein Fortschritt erkennbar ist, weiter wird darauf hingewiesen dass in Zukunft von Anfang an eine vernünftige Ausschreibung durch den Ortsbürgermeister zu erfolgen hat.

Ratsmitglied Eiserloh schlug vor die Vorbereitung der Ausschreibung ebenfalls dem Bau- und Dorferneuerungsausschuss zu übertragen.

Nach kurzer Diskussion einigte man sich darauf, dass vergleichbare Angebote eingeholt werden sollen, welches dem Bau- und Dorferneuerungsausschuss übertragen wird.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

#### **Zu 5.: Antrag FWG „Pro Schweich“ - Breitbandverkabelung**

Der Vorsitzende übergibt das Wort einleitend an die FWG „Pro Schweich“, dazu fasst Ratsmitglied Eiserloh kurz den Antrag zusammen.

Anschließend beantragt Ratsmitglied Eiserloh eine Sitzungsunterbrechung, um anschließend Herrn Jörg Christen, welcher sich intensiv mit der Thematik beschäftigt hat, befragen zu können.

Der Beschluss erfolgte einstimmig. (Ratsmitglieder Scheit, Jäger und Becker waren bei der Abstimmung abwesend)

Nachdem die Sitzung wieder aufgenommen wurde, einigte der Ortsgemeinderat sich darauf eine Infoveranstaltung über die Möglichkeit der Breitbandversorgung in Zusammenarbeit mit dem Breitbandbüro Rheinland-Pfalz, Herrn Dr. Adams von der Verwaltung und einem ins

Leben zu rufenden Arbeitskreis zu organisieren, dabei sollen die umliegenden Gemeinden ebenfalls beteiligt werden um dadurch Synergieeffekte erreichen zu können.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

### **Zu 6.: Resolution Biotonne**

Die geplante Biotonne bedeutet im seit Jahren erfolgreich etablierten Abfallbeseitigungssystem der Region (Trier und BKS/WIL) keinerlei Vorteile, da diese zum erfolgreichen Funktionieren auf einen bestimmten Anteil Biomasse angewiesen ist. Die Restmüllentsorgung würde durch die Herausnahme der Biomasse erschwert.

Darüber hinaus bedeutet sie zusätzlichen Material-, Platz-, und Logistikaufwand und zusätzlich energieaufwendige und umweltbelastende Mehrtransporte.

Sie bringt im erfolgreich etablierten regionalen Abfallbeseitigungssystem eher hygienische Nachteile als Nutzen. Ganz zu schweigen vom erhöhten logistischen Aufwand (für alle, Mülltrennung wird schon sehr exzessiv betrieben) umweltbelastenden Mehrtransporten und absolut unnötigen und deshalb zu vermeidenden Gebühren(sonder)belastungen.

Zudem gibt es auch in der Bevölkerung keine Akzeptanz für diese Maßnahme, und diese ist auch durch die Zwangseinführung nicht zu erreichen. Der Gemeinderat Heidenburg lehnt deshalb die Einführung einer zusätzlichen Biotonne für die Region und die Gemeinde ab.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

### **Zu 7.: Status Kommunalreform**

Der Vorsitzende erläuterte dazu die bisherigen Eckdaten vom Bürgerentscheid in Heidenburg aus dem Jahre 2012 bis zur Übergabe von geforderten Unterlagen durch die VG Schweich im März 2014. Aktuell wurde durch den Vorsitzenden ein Schreiben an alle Ortsbürgermeister der VG Schweich übersandt mit der Erklärung, dass ein Wechsel von der VG Thalfang in die Schweich durch die Ortsgemeinde Heidenburg nach wie vor angestrebt wird. Weiterhin erklärte der Vorsitzende dass bald mit den Fraktionen aus dem VG-Rat von Schweich über die Thematik gesprochen werden solle.

Ratsmitglied Jäger kritisiert dass ein solches Schreiben an alle Ortsbürgermeister der Verbandsgemeinde Schweich ohne vorherige Kenntnis des Ortsgemeinderates verschickt wurde. Sie erklärt, dass ihr das Schreiben mittlerweile von einem der Empfänger vorgelegt wurde und sei mit Inhalt und Stil nicht einverstanden. Weiter erläuterte Ratsmitglied Jäger dass zu berücksichtigen sei dass aufgrund von Bürgerentscheiden und dem Fusionswunsch von Ortsgemeinden die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich eine Übernahme der Erbeskopf Realschule plus in Thalfang abgelehnt hat, wodurch die anstehenden Sanierungskosten in Millionenhöhe durch die Verbandsgemeinde Thalfang getragen werden muss, dies als Konsequenz für den Wechselwillen einzelner Ortsgemeinden.

VG-Bürgermeister Hüllenkremer erklärte, dass derzeit seitens der Ministerin keine Entscheidung über eine Fusion zu erwarten sei, mit einer stückweisen Aufteilung sei nicht zu rechnen. Die Verwaltung unterstützt die Entscheidung des VG-Rates und den damit verbundenen Wunsch auf Ausgliederung der Ortsgemeinde Heidenburg.

Ratsmitglied Eiserloh erklärte dass der Vorsitzende durch den Bürgerentscheid den Auftrag bekommen habe den Wechsel anzugehen, somit setze er nur um was der Bürger entschieden hat, man könne ihm daher nicht vorwerfen dass ein solches Schreiben ohne Kenntnis des Gemeinderates erfolgt ist. Weiter sei die Eigeninitiative des Ortsbürgermeisters nicht gewürdigt.

Ratsmitglied Scheit erwiderte dass grundlegende Dinge mit dem Gemeinderat abgesprochen werden sollten oder dass dieser zumindest darüber vorab informiert wird.

Ratsmitglied Schemer erklärte, dass es notwendig sei den Brief zu sehen um darüber diskutieren zu können.

Der Vorsitzende wird den Ratsmitgliedern den Brief aushändigen, um in der nächsten Sitzung erneut darüber sprechen zu können.

Ein Beschluss war nicht zu fassen.

### **Zu 8.: Annahme der Spenden an die Ortsgemeinde**

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde gemäß § 94 Abs. 3 GemO Sponsoringleistungen, Spenden, Schenkungen und ähnliche Zuwendungen annehmen. Über die Annahme entscheidet gem. § 94 Abs. 3 Satz 5 GemO der Gemeinderat.

Die Ortsgemeinde Heidenburg hat folgende Spenden und Sponsoringleistungen erhalten:

Datum	Zuwendungsgeber	Zuwendungszweck	Betrag
06.01.2014	ABO Windpark Berglicht	Sondernutzung Wege u. Kabel - lt. Spendenvereinbarung	345,97
06.01.2014	ABO Windpark Berglicht	Sondernutzungsgebühren pro KW - lt. Spendenvereinbarung	5.100,-
22.04.2014	Meter Peter GmbH	20 Jahre Partnerschaft Villeblevin	250,00
24.04.2014	Jugendkulturgruppe Heidenburg	20 Jahre Partnerschaft Villeblevin	1.000,00
14.05.2014	Freie Wählergruppe pro Schweich	Seniorentag	85,43
05.06.2014	Bernd Klauck	20 Jahre Partnerschaft Villeblevin	50,00
12.06.2014	Wählergruppe Junk	Kindertagesstätte Heidenburg	1.000,-
10.07.2014	Raiffeisenbank Mehring-Leiwen eG	Kulturelle Zwecke	500,-

Der Ortsgemeinderat beschließt, die bezeichneten Spenden vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsbehörde anzunehmen.

Es wird in allen Fällen klargestellt, dass nach erfolgter Prüfung ein anderweitiges Beziehungsverhältnis zwischen Geber und Ortsgemeinde nicht besteht.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

## **Zu 9.: Vorbereitung Haushaltsplanung 2015**

Der Vorsitzende führte aus dass zur Haushaltsplanung für das nächste Jahr gesammelt werden sollte, welche Maßnahmen und Anschaffungen anstehen, um ein entsprechendes Budget anzusetzen und bat hierzu um Wortmeldungen.

Der 1. Beigeordnete erklärte, dass bei der jährlichen Prüfung der Spielgeräte an den Spielplätzen festgestellt wurde, dass einige Spielgeräte sowie Palisaden ersetzt werden müssen. Weiter seien Budgets für das Außengelände des Kindergartens, die Anlegung der Rasengräber am Friedhof sowie die Erstellung des Baumkatasters und des Baumschnittes zu berücksichtigen. Weiter solle ein neuer Aufsitzrasenmäher sowie ein Spritfass angeschafft werden.

Ratsmitglied Jäger stellte klar dass zunächst die Pflichtaufgaben erfüllt werden müssten, da man finanziell schon ausgelastet sei. Weiter sei es ratsam für die Ortsgemeinde ein Gesamtkonzept über den Erhalt und die Verbesserung der Infrastruktur und die Dorffinnenentwicklung zu erstellen, dazu soll der Ortsbürgermeister mit dem Wirtschaftsförderer der Verbandsgemeindeverwaltung, Herrn Dr. Adams entsprechende Gespräche führen und abklären für welche Maßnahmen evtl. Fördermittel beantragt werden können.

Der 2. Beigeordnete Stein sprach sich für ein Budget zur Vermarktung des Neubaugebietes „Obigt Bohrhaus“ aus.

## **Zu 10.: Information und Verschiedenes**

Der Vorsitzende informierte über folgende Angelegenheiten:

- a) In der Vereinsvertreterversammlung wurde besprochen dass der Neujahrsempfang sowie Altentag als gemeinsame Veranstaltung stattfinden soll
- b) Die neue Homepage soll am 22.12.2014 online gehen und wird dann im Detail weiter ergänzt, es sollen noch Fotos von den Mitgliedern des Ortsgemeinderates gemacht werden
- c) Terminplan der Sitzungen im Jahr 2015
- d) zur Infoveranstaltung der Fa. ABO Wind waren leider nur wenige Mitglieder des Ortsgemeinderates anwesend

Ratsmitglied Jäger berichtete von der Sitzung des Schulträgerausschusses und verwies auf die Investitionen an der Grundschule Heidenburg. Dabei wurde gelobt, dass diese Investitionen getätigt wurden trotz des Abwanderungswunsches der Ortsgemeinde aus der Verbandsgemeinde.

Weiter verwies Ratsmitglied Jäger dass für den Schüleraustausch mit der Partnergemeinde Villeblevin nur geringe Mittel zur Verfügung stehen und dieser daher wahrscheinlich nicht stattfinden kann. Der Vorsitzende wird gebeten die Finanzierung dieses Austausches zu klären und sich um notwendige Unterstützung zu kümmern. Weiter solle ein Schüleraustausch auf Ebene der Verbandsgemeinde besprochen werden.

Weiter verwies Ratsmitglied Jäger auf die Probleme bei der Belegung der Halle und bittet dabei um einen solidarischen Umgang untereinander.